



Suza Kolb

Mein Haferhorde Ferienbuch

★★★★☆

ill. Von Nina Dulleck

magellan 2018 · 108 S. · 9.95 · ab 8
978-3-7348-4034-0

Auf dieses Buch habe ich mich schon gefreut, als ich es in der Hand hielt. Es sieht spritzig, humorvoll und außerordentlich interessant aus. Fast beneide ich meine Tochter ein bisschen, dass sie es bekommen

hat. Ich selbst muss zu meiner Schande gestehen, dass ich die Haferhorde nicht kannte – ein Makel, den ich direkt nach Ansicht des Buches sowohl bei mir als auch bei meiner Tochter behoben habe.

Was ist drin? – Das Ferienbuch der Haferhorde ist ziemlich vielseitig. Gemeinsam mit den Helden der Bücher, allen voran mit den Pferden Keks, Schoko, Toni, der Gräfin und Finchen können die Ferienerlebnisse festgehalten, Rätsel gemacht, Geschichten geschrieben und vieles mehr. Dabei sind die Seiten ähnlich wie in einem Freundebuch aufgebaut, das heißt, es müssen Dinge ergänzt, angekreuzt, ausgefüllt und mitunter auch gemalt werden. Das ist ganz nett, da Kinder in den Ferien zwar hin und wieder unter Langeweile leiden, aber selten Lust haben, ohne Vorgaben schriftlich tätig zu werden.

Was dem Buch ganz bestimmt nicht vorgeworfen werden kann, ist mangelnde Kreativität. Nicht nur die bunten Illustrationen mit den lustigen Protagonisten sind hinreißend dynamisch, witzig und charmant, auch die Inhalte sind sowohl in ihrer Idee als auch in ihrer sprachlichen Umsetzung großartig: Der Aufbau folgt den 6 Ferienwochen, dabei dürfen die Kinder stets zusammenfassen, was in der jeweiligen Woche „Obermöhrensüber“ und „Donnerheidebad“ (bei dem Wort habe ich lange gebraucht, bis ich verstanden habe, dass es Bayrisch für ‚bedeppert‘ ist) war und was gemacht wurde. Außerdem darf das Langeweilometer ausgefüllt werden, anhand dessen dann die gesamten Ferien bewertet werden können. Und dann erwarten einen in jeder Woche andere Fragen, Aufgaben und Geschichte, die zeigen, wie vielfältig Ferien sein können und was man alles daraus machen kann. Immer begleitet von den beispielhaften Ergänzungen der Horde (sehr unterhaltsam!).



Was braucht man? – Viel wird nicht benötigt: Schreibmaterial, da hin und wieder etwas gemalt werden soll, auch Buntstifte, und bei Bedarf können Urlaubsfotos eingeklebt werden. Allerdings muss das Kind in jedem Fall schon lesen können – und das nicht nur auf Grundniveau, da auch Buchstabenrätsel enthalten sind, die ungefähr dem Niveau einer dritten Klasse entsprechen. Was für mich ein bisschen schade ist – wenn auch zu erwarten –, ist, dass sich einige Rätsel nicht ohne Vorkenntnisse der Bücher lösen lassen. Und, wie oben schon bei dem Wort „Donnerheindebbad“ erwähnt, können Grundkenntnisse im Bayrischen nicht schaden, denn das Pony Toni ist des Hochdeutschen nicht mächtig. Die anderen Ponys imponieren ebenfalls mit kreativen Wortschöpfungen und motivieren den Leser auch darin, tätig zu werden...

Also alles in allem ein tolles Ferienbuch, dass die Kinder ermuntert, auch ohne Schule zu schreiben, zu rätseln und ein bisschen nachzudenken!